



Newsletter PFLEGENETZWERKE RHEIN-NECKAR

Sehr geehrte Damen und Herren Mustermann,

Pflege ist gerade wieder in aller Munde. Der deutsche Pflageetag hatte seine Pforten in März geöffnet kurz vor unserem Mannheimer Pflageforum. Des Weiteren kommen viele Beiträge im Fernsehen zum Thema Pflege. So langsam kommt auch bei den Betroffenen und den Interessierten die Botschaft an, dass Pflege sehr vielschichtig ist und bei Weiterem nicht nur auf die Grundbedürfnisse eines Menschen reduziert werden kann. Pflege hat andere Anforderungen, wenn es um ältere oder jüngere Menschen geht.

Dazu kommen interkulturelle Aspekte der Pflege oder welche Bedürfnisse und Bedenken Homosexuelle oder Transgender Pflegebedürftige haben. Wenn man in Familienverhältnissen lebt, die nicht der Norm entsprechen und somit eine individuelle Herangehensweise erfordern ist das Thema eine besondere Herausforderung. Alleinstehende haben eventuell andere Bedürfnisse als Mitglieder einer Großfamilie. Unterschiedliche Krankheiten erfordern wiederum spezifische Herangehensweisen. Und damit decken wir erst mal nur den physischen Aspekt ab.

Hinzu kommen oft Umbaumaßnahmen in den eigenen vier Wänden oder Gartenarbeiten, die erledigt werden müssen, Organisation von Haushaltshilfen und vieles mehr. Einige Anbieter haben das bereits erfasst und bieten auch mobile Dienste an.

Zudem ist auch die rechtliche Seite sehr wichtig: Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen sind genauso wichtig wie die Frage des digitalen Vermächtnisses oder eines Testaments generell oder die Frage einer Betreuung und welche Kosten man bei der Steuererklärung geltend machen kann, wenn man einen Pflegegrad besitzt oder pflegender Angehöriger ist.

All diese Punkte sind nur ein kleiner Bruchteil dessen, was ein pflegender Mensch oder der zu Pflegenden zu beachten hat. Je mehr wir über diese Vielschichtigkeit reden und sensibilisiert sind, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir den richtigen Umgang in der Pflege haben - je nach Bedürfnissen eines jeden Einzelnen. Je besser gepflegt werden kann, desto länger werden wir ein erfülltes und angenehmes Leben bis zum Ende leben dürfen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen immer gute Gespräche und wünschen Ihnen einen wunderschönen Start in den Frühling.

Ihr Yves Remelius

Was gibt's Neues bei den Pflegenetzwerken?

Es ist vollbracht! Das zweite Pflegeforum hat dieses Mal im Mannheimer Schloss stattgefunden. Mehr als 25 Forumsteilnehmer nahmen mit ihren Dienstleistungen und Produkten teil. Es gab Vorträge und Diskussionsrunden zu den unterschiedlichsten Themen rund um die Pflege. Das Forum war sehr gut besucht und wie schon beim ersten Mal gab es viele gute Gespräche in kleinem Rahmen.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal die Gelegenheit wahrnehmen, um unsere Forumsteilnehmer kurz vorzustellen. Mobile Dienstleistungen hatte sowohl Herr Grunewald von [MG Optik](#) als auch unser Hörgerätespezialist [Koob Hörgeräte](#) im Gepäck. Informationen zur Arbeitnehmerüberlassung und viele andere interessante Angebote hat das Hockheimer Unternehmen [Nurse-to-rent](#) zur Verfügung gestellt. [Immo Hoch 13](#) informierte die Besucher über die Möglichkeiten, ihr Vermögen unter einem sozialen Aspekt zu vermehren. Nicht zu unterschätzen das stets aktive Engagement unserer [Alzheimer Gesellschaft RLP](#). Sie unterstützt mit einem breiten Angebot pflegende Menschen, deren Angehörige an Demenz erkrankt sind. Mit Hilfe eine speziell auf ältere Menschen zugeschnittenes Rehaprogramm macht [Casana](#) vor allem ältere Menschen wieder fit und hilft mit Prävention, dass sie gesund bleiben. Falls dann doch ein Umzug in eine andere Umgebung ansteht ist [Jürgen Stuber](#) mit seinem Unternehmen zur Stelle, um bei Haushaltsauflösungen oder Räumungen tatkräftig zu helfen.

Klassische Pflegedienstleistungen aus der Region präsentierten die folgenden Unternehmen mit Hilfe der gesamten Bandbreite ihrer Pflegedienstleistungen:

- [Pflege am Park](#)
- [1APflege Max 24h](#)
- [Rheingold](#)
- [Avendi mobil](#)
- [Homeinstead](#)
- [Domiris](#)

Zum Thema Vorsorgevollmacht stand der Rechtsanwalt [Michael Ramstetter](#) Rede und Antwort und das Thema Patientenverfügung wurde vom Anästhesisten [Dr. Ulrich Hildebrand](#) abgedeckt.

Auch die bekannten großen Organisationen wie [AWO](#), [Deutsches Rotes Kreuz](#) und [GeBeP](#) waren mit unterschiedlichen Dienstleistungen vor Ort. Medizinische Hilfsmittel hatten das [Sanitätshaus Kocher](#) sowie [Medi-Markt](#) im Angebot und über Umrüstungsmaßnahmen konnte man sich bei [Renodom](#) informieren. Auf den letzten Weg begleiten das [Elias Hospiz](#) sowie das Hospiz der [Caritas](#) als auch das Bestattungsinstitut [Bühn](#).

Zu guter Letzt möchten wir auch nicht unsere Kooperationspartner vergessen. Zum einen den [Mannheimer Morgen](#), der uns mit der Veröffentlichung des [Pflege-Kompass](#) ermöglicht, pflegende Angehörige regelmäßig zu erreichen. Und zu guter letzt das Uniklinikum Mannheim mit der Kinesthetics-Abteilung, der Abteilung Pflege und der Pflegeschule. Gerade das [UMM](#) hat mit vielen interaktiven Aktionen sehr eindrücklich den Besuchern das Thema Pflege nähergebracht.

pflegenetzwerke.de

Veranstaltungen

Auf der Seite des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe gibt es einen Überblick über [Veranstaltungen](#) zum Thema Pflege 2019 .

[Hier](#) finden Sie einen Überblick über alle Veranstaltungen zum Thema Pflegeausbildung in den einzelnen Bundesländern.

Die [Altenpflegemesse](#) findet vom 02.-04.April in Nürnberg statt.

Mehr über die Veranstaltungen in der Region und unserer Netzwerkpartner finden Sie unter:

pflegenetzwerke.de/news/

Neuer Pflegenetzwerkpartner

Unsere neuen Pflegenetzwerkpartner sind aus unterschiedlichen Bereichen:

„[Nurse to Rent](#)“ ist eine Arbeitnehmerüberlassung, die Pflegeeinrichtungen die Möglichkeit gibt, flexibel auf die Bedürfnisse der Organisation zu reagieren. Im Gegenzug kann das Pflegepersonal sein Leben so gestalten, wie es das möchte. Manche bevorzugen eine Festanstellung für 2-3 Tage die Woche und können flexibel für andere Unternehmen arbeiten, ganz wie sie es möchten. Bei all dem braucht man aber eine zuverlässige Agentur, die die Bedürfnisse beider Seiten gut kennt und das Beste für alle Beteiligten anstrebt. Und genau hier kommt Nurse-to-rent in's Spiel. Aber lesen Sie hier mehr über ein außergewöhnliches Unternehmen in Hockenheim auf unserer [Webseite](#).

[1APflegeMax24h](#) ist ein akkreditierter ambulanter Pflegedienst in Mannheim, der 24h-Kräfte u.a. aus Polen und Rumänien vermittelt und über die Region hinaus vertreten ist. Ein Pflegedienst, der sehr genau die Bedürfnisse seiner Kunden analysiert und weiß worauf es ankommt. Akribische Genauigkeit gepaart mit sehr viel Herzblut und Optimismus findet man in diesem Unternehmen. Die Pflegekräfte werden in der unterschiedlichsten Bereichen regelmäßig geschult und bringen auch ihre eigenen Ideen mit ein. Ganz besonders wichtig: Hier gibt es auch männliche Pflegekräfte, die vermittelt werden. Pflege mit Herz und Verstand! Mehr darüber können Sie auf unserer [Webseite](#) finden.

Unsere Versicherungstipps im Bereich Pflege

Tipp 1: Kinder und Jugendliche

Heute betrachten wir etwas genauer die Gruppe der Kinder und Jugendlichen. Mehr als 7% der Pflegefälle befinden sich in dieser Gruppe, egal ob in ambulanter oder stationärer Pflege. Pflegebedürftigkeit fragt nicht nach dem Alter. Umwelteinflüsse, steigende Anforderungen schon im Kindergarten, falsche Ernährung, Bewegungsmangel u.v.m. sind nur einige der Punkte die verantwortlich für viele chronische Krankheiten sind. Viele Kinder und Jugendliche haben schon früh mit Krankheiten wie Asthma, Allergien und anderen chronischen Erkrankungen zu kämpfen. Dies führt zu Risikoerschwernissen in der Pflegeabsicherung bis hin zu einem Ausschluss. Als Elternteil stehen Sie in der Pflicht Ihr Kind schon frühzeitig zu schützen. Besonders wichtig ist dies, wenn schon eine gewisse Disposition für bestimmte Krankheiten in der Familie vorliegt.

Je früher man eine Pflegeabsicherung abschließt, desto geringer sind die Beiträge auf die gesamte Laufzeit gesehen bis zum Pflegefall. **Beiträge unter 10 Euro (!)** schließen die Pflegelücke schon jetzt optimal.

Wir geben Ihnen gerne Auskunft und unterbreiten Ihnen ein persönlich auf Sie zugeschnittenes Angebot. Nähere Informationen und detaillierte Erläuterungen zu einzelnen Versicherungen finden Sie in unserem [Newsletter Archiv](#).

Unser Tipp: Wir bieten bei Neuabschluss einer Pflegeabsicherung einen kostenfreien Helfer an. Den Pflegehelfer können Sie bei uns jederzeit anfordern. Bei Fragen stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung!
pflegenetzwerke.de/beratung/vergleichsrechner/

Tipp 2: Pflegeabsicherung für Schüler und Studierende

Die Pflegeversicherung ist eine Vorsorge für die Pflegevorsorge. Studierende oder Berufsschüler kommt hier erstmalig mit der gesetzlichen Pflegeversicherung in Kontakt und realisieren, dass der Staat Pflegebeiträge einbehält. Die gesetzliche Pflegeversicherung ist allerdings nur eine Art Teilkasko-Versicherung. Man sollte sich früh genug damit beschäftigen, privat vorzusorgen. Viele Studierende sind bereits in ihrem Alter mit Pflegefällen in der eigenen Familie konfrontiert. Vielleicht ist ein Verwandter im Pflegeheim und kann nur mit Mühe für die Kosten aufkommen. Aber was ist, wenn man später auf Pflege angewiesen ist? Hier ergänzt eine private Pflegabsicherung. Denn es gilt je früher man anfängt, um so gesünder ist man in der Regel. Das hat zur Folge, dass Beiträge auf Dauer gesehen günstiger sind bis zum Eintreten eines eventuellen Pflegefalls. Derzeit finde ich zwei Varianten sinnvoll:

1.) Opti5Rente: Rund-um-Schutz für ihre Arbeitskraft

Die Opti5 Rente ist nicht nur eine Alternative für eine Berufsunfähigkeitsabsicherung. Sie sichert auch eine Pflegebedürftigkeit bereits ab einem Pflegegrad 2 ab. Hier kommt es zur Auszahlung der abgeschlossenen Rentenleistung. Bei 1000 Euro monatlicher Rente zahlt ein Student ca.20 Euro im Monat.

2.) Pflagegeld

Das Pflagegeld ist die flexibelste Art und Weise für den Pflegefall vorzusorgen. Gerade in diesem Alter sollte man auf die Flexibilität achten, denn in der Regel ändern sich irgendwann die familiären Verhältnisse. Einsteigertarife kosten nur zwischen 5-7 Euro im Monat – also gerade einmal einen Kaffee und ein Stück Kuchen. Und schon haben Sie die Pflageücke optimal geschlossen.

Nähere Informationen erhalten Sie in einer persönlichen Beratung, für die ich gerne zur Verfügung stehe.

Wussten Sie schon, dass...

... Sie Rentepunkte angerechnet bekommen, wenn Sie pflegen?

Es kommt, wie in vielen Fällen in Deutschland. Ein Pflegefall in der Familie! Es kann jeder treffen. Mehr als 2,3 Millionen Menschen werden in Deutschland zu Hause gepflegt. Die meisten Angehörigen sind Ehepartner. Manche sind sogar genötigt, ihre berufliche Tätigkeit entweder erheblich einzuschränken oder gar zeitweilig ihren Beruf aufgeben.

Damit die Pflege nicht zu Lasten der eigenen Alterssicherung geht, zahlt die Pflegekasse des Pflegebedürftigen unter bestimmten Voraussetzungen Rentenbeiträge für die Pflegeperson.

Als Pflegeperson sind Sie ab dem 1. Januar 2017 in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert, wenn Sie eine oder mehrere pflegebedürftige Personen mit mindestens Pflegegrad 2 pflegen. Die Voraussetzung ist, dass die Pflege nicht erwerbsmäßig vollzogen wird und wenigstens zehn Stunden in der Woche umfasst. Diese Zeit muss sich regelmäßig auf mindestens zwei Tage in der Woche in ihrer häuslichen Umgebung verteilen (=Mindestpflegeumfang).

Für eine individuelle Auskunft und mehr Informationen, wenden Sie sich an die [gesetzliche Rentenanstalt](#).

Kommunikationsrubrik

#21 „Mir wird alles zu viel...“

Wenn man sich wirklich mal eingehend überlegt, was bei der Pflege eines Menschen zu bedenken ist findet man kaum einen Anfang und schon gar kein Ende. Aber ehrlich gesagt: die meisten pflegenden Menschen, die ich kennengelernt habe, sehen sich nicht einmal als pflegenden Menschen an. Vielleicht nur, weil sie selbst keine Körperpflege an dem kranken Menschen ausüben oder weil sie es schlicht und ergreifend als selbstverständlich erachten, was sie tun.

Das ist zwar sehr heldenhaft aber man läuft mit so einer Haltung schnell Gefahr, dass man sich übernimmt. Die meisten Menschen, die sich bewusst zur Pflege eines nahestehender Menschen entschieden haben, tun deshalb alles was sie tun mit einer großen Leidenschaft, die aber im Gegenzug auch Leiden schafft, denn Grenzen werden oft nicht gesetzt oder erkannt und somit wird selten der Punkt erkannt, an dem man die Reißleine ziehen sollte. Wenn Sie selbst nicht erkennen, in welchem Sog Sie sich befinden hören Sie wenigstens auf Ihre Umwelt. Es gibt oft Freunde, die sich auch um Sie Sorgen machen und die besser sehen, wann es zu viel ist.

Das Wichtigste ist: Sprechen Sie mit anderen und versuchen Sie gemeinsam Lösungen zu finden, wie Sie selbst entlastet werden können. Bitten Sie um Hilfe, denn Hilfe wird seltener angeboten, wird aber bereitwillig gegeben, wenn Sie darum bitten. Denken Sie auch daran, Ihre Krankenkassen zu kontaktieren. Es gibt Kuraufenthalte für pflegende Angehörige. Zukünftig soll pflegenden Angehörigen der Zugang zu stationären Reha-

Pflege International

Eine Diskussionsrunde bei unserem zweiten Mannheimer Pflegeforum galt dem Thema Pflege International. Wir wollten wissen, wie es um die Pflege in anderen Ländern steht und was dort besser gemacht wird als bei uns in Deutschland oder umgekehrt – was ist bei uns besser, als in anderen Ländern. Zwei Schwesternschülerinnen der UMM Pflegeschule waren vertreten und zwei Pflegekräfte eines ambulanten Pflegedienstes. Sie alle waren aus unterschiedlichen Ländern, nämlich aus Bosnien und Herzegowina, der Elfenbeinküste, Polen und Ungarn.

Gemeinsam berichteten alle Fachkräfte, dass vieles Pflegekräfte in ihren Heimatländern von der Familie geschultert wird. Wobei hier auch stark klassische Rollenverteilungen wichtig sind. Pflege ist auch, wie in vielen anderen Ländern so wie in Deutschland, Sache der Frauen. Allerdings müssen Männer dafür organisatorische Dinge übernehmen und sind hauptsächlich für das Einkommen zuständig.

Schlecht schätzen alle die Bereitstellung von Hilfsmitteln ein in ihren Heimatländern ein. Entweder bekommt man sie nur mit einem besonderen Aufwand oder sehr spät. Ein System der Pflegekassen, ähnlich wie dem in Deutschland, gibt es in den wenigsten Ländern. Wenn man eine gute medizinische Versorgung haben möchte muss man sich privat versichern oder alle Rechnungen selbst bezahlen und das ist vorwiegend besser gestellten Einwohnern vorbehalten.

In Ungarn scheint die medizinische Versorgung besser zu sein, als in Deutschland. Die pflegerische Versorgung sei auch in bosnischen Einrichtungen entspannter. In beiden Ländern gäbe es mehr Personal und dementsprechend ist der Mensch bei der Behandlung mehr im Fokus und man kümmert sich intensiver um jeden Einzelnen.

Alles in allem kamen die Beteiligten überein, dass das deutsche System eine bessere Versorgung bietet – im Sinne von ‚versorgen‘. Allerdings fanden die meisten, dass bei uns oft die Menschlichkeit und das Emotionale auf der Strecke bleiben. Wünschen wir uns, dass es eine bessere Versorgung in anderen Ländern für alle Menschen gibt und dass wir uns wieder etwas mehr auf den Menschen und seine Bedürfnisse besinnen.

Unsere Links des Monats

Pflegeausbildung

Es gibt eine unglaubliche Vielfalt an Pflegeberufen, die ergriffen werden können. Um einen besseren Eindruck zu erhalten, können sich Interessierte auf der Seite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über die verschiedenen Aspekte der **Pflegeausbildung** informieren. Des Weiteren gibt es einen Überblick über Informationsveranstaltungen im gesamten Bundesgebiet. Kurzum, eine gelungene Webseite für alle Interessierte des Pflegeberufs.

Bücher, Spiele, CDs etc. für Pflegebedürftige

Eine interessante Webseite des Verlags ‚Singliesel‘. Hier finden Sie sowohl Bücher und andere Materialien für die Unterstützung von der Erhaltung kognitiver Fähigkeiten vor Senioren aber auch viele nicht-kostenpflichtige Ideen für Spiele oder gemeinsame Unterhaltung. Es lohnt sich und ist alles in allem eine gute Idee!

Yves Remelius

Q7, 24 Businesscenter (3.Stock)

68161 Mannheim

Tel.: 0621/84 55 104

Fax: 03222/10 964 34

Mobil: 0162/72 384 80

E-Mail: info@pflegenetzwerke.de

Newsletter weiterempfehlen



Haben Sie Fragen zu Ihrer Absicherung? Sie suchen Informationen rund um die Pflege? Sie sind als Unternehmen aus dem Bereich Pflege auf der Suche nach einem interessanten Netzwerk und kreativen Ideen? Dann kontaktieren Sie uns.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team der Pflegenetzwerke Rhein-Neckar

E-mail: info@pflegenetzwerke.de

